



PGR PRESS

Informationen für Pfarrgemeinden
Juni 2013

Eine erste Rast



Wichtiger Programmpunkt jeder Wanderung ist die Rast. Die Rast bedeutet sich niederlassen, zurückschauen auf den bisherigen Weg, Stärkung und Planung der weiteren Route.

Ich habe vorher gar nicht gewusst, dass der Pfarrgemeinderat so viel in der Pfarre macht“, sagte mir eine junge Frau nach einem Jahr Mitgliedschaft im Pfarrgemeinderat. Sie hat erlebt, welches Potenzial im Pfarrgemeinderat da ist. – Andererseits: Hat der Pfarrgemeinderat schon wahrgenommen, was durch sie und die anderen neuen Mitglieder in den Pfarrgemeinderat hereingekommen ist?

Vor allem die neuen Mitglieder sind mit Erwartungen und Vorstellungen zur Wahl angetreten oder haben „Aufträge“ von den Wähler/innen und den delegierenden Gruppen mit. Bewusst oder unbewusst ziehen sie jetzt für sich eine erste Zwischenbilanz: Bin ich per-

sönlich als Mensch wahrgenommen worden? Sind meine Themen schon bearbeitet oder wenigstens registriert worden? Wie stehe ich als Mitglied des Pfarrgemeinderates in der Öffentlichkeit da?

Andererseits hat auch der Pfarrgemeinderat als Gremium schon Position bezogen: Wo haben wir bereits gemeinsame Erfolge zu verzeichnen?

Persönlich Bilanz ziehen

Überprüfen Sie, wo Sie stehen und ob Sie innerlich bereits erste Entscheidungen getroffen haben. Dann können Sie vielleicht in einem nächsten Schritt Ihre Wünsche und Anliegen bewusster äußern und eine Veränderung herbeiführen.

Zwischenreflexion in der Leitung

Nehmen Sie sich in der Leitungssitzung eine Stunde Zeit und schauen Sie einmal „von außen“ auf den Pfarrgemeinderat. Was nehmen Sie wahr? Wo sollen/können Sie gegensteuern oder bestärken?

Das erste Jahr im Pfarrgemeinderat


Ein Rückblick auf das erste gemeinsame Jahr könnte die vier Aspekte umfassen: Aufgabe – Person – Gruppe – Umfeld.

Schlüsselpersonen aktivieren

100 Pfarren haben 2012 die „Aktion Schlüsselpersonen“ durchgeführt. Wenn diese zwar nicht kandidiert, sich jedoch bereit erklärt haben, für überschaubare Aufgaben zur Verfügung zu stehen, sind sie potenzielle Bereichsverantwortliche und -mitarbeiter/innen für Projekte.

Tipp: Behelf „Projekte erfolgreich managen in Pfarren und kirchlichen Einrichtungen“ (Seite 3).

Konzeptiv arbeiten

Vor einem Jahr hat sich der Pfarrgemeinderat konstituiert. Die ersten Aufgaben sind abgearbeitet - Routine kehrt ein. Das ist auf Dauer nicht befriedigend. Es braucht immer auch die Innovation, die Herausforderung. Daher sollte bereits im kommenden Herbst überlegt werden, welche inhaltliche Herausforderung im dritten Jahr des Pfarrgemeinderates in den Mittelpunkt gerückt wird. Eine Hilfe dazu könnte eine thematische Klausur bieten. (Seite 3) 

Hans Putz



Nach dem ersten Jahr ...

... WAS WAREN DIE THEMEN?

Die Pfarre Traun hat gleich zu Beginn der PGR-Periode einen Akzent auf Jugend und Junge Erwachsene gesetzt. „Vor der Wahl wurde stark für junge Kandidat/innen mobilisiert, jetzt sind fünf junge Frauen und Männer zwischen 19 und 25 im Pfarrgemeinderat vertreten“, erzählt Pfarrer Franz Wild und fügt hinzu: „Ihre Interessen sollen in dieser PGR-Periode im Fokus stehen.“

Ein Klausurbegleiter aus dem Bereich Jugend im Pastoralamt bereitete die Klausur zusammen mit der jungen Kerngruppe und der Dekanatsjugendleiterin vor. Ergebnisse dieser Klausur sind für Pastoralassistent Stefan Hirt: „Die Pfarrgemeinderät/innen haben sich ihre eigene Jugendzeit bewusst gemacht und einen neuen Blick für die Anliegen der Jugend heute gewonnen. Und zweitens: Der Fachausschuss Kinder, Jugend wurde um die „Jungen Erwachsenen“ erweitert, neue Schwerpunkte gesetzt und die Zahl der Mitarbeiter/innen vergrößert. Seine erste Aufgabe war eine Bestandsaufnahme. Das überraschende Ergebnis: Es ist ein großes Angebot da, das aber zum Teil nicht einmal innerhalb der Pfarre bekannt ist und schon gar nicht bei den Sympathisant/innen. Der Fachausschuss erstellt bis zum Herbst einen Folder über alle Kinder-, Jugend- und

Junge Erwachsene-Angebote und sorgt für die Verteilung in Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen etc.

Drei PGR-Klausuren begleitete Reinhard Wimmer, Dekanatsassistent im Dekanat Andorf. „Die Pfarren, die ich begleitet habe, hatten als Themen Jugend, Firmvorbereitung, Unterstützung der Ehrenamtlichen durch Hauptamtliche und neue Leitungsmodelle, konkret das ehrenamtliche Seelsorgeteam-Modell, und manche hatten schon konkrete Anliegen mit, die sie abarbeiten wollten“, erzählt Reinhard Wimmer.

Strukturen: Jetzt geht noch was

Für das Dekanat Andorf erstellte Wimmer einen Fragebogen, der eine erste Bilanz über die inhaltlichen Fortschritte und die atmosphärische Entwicklung im Pfarrgemeinderat erstellt. Der Dekanatsrat im April 2013 bekam den Fragebogen vorgestellt, probierte ihn aus und nahm ihn für die Pfarrgemeinderats-Sitzungen mit. „Jetzt lassen sich Unzufriedenheiten noch bearbeiten, ehe sich Konflikte aufschaukeln und Frust entsteht, der im Weggang mündet“, ist Wimmer überzeugt. „Voraussetzung ist, dass sich die PGR-Leitung mit den Ergebnissen der Befragung befasst.“

(Fragebogen auf pgr-intern) ☞

Beate Schlager-Stemmer



Die Pfarre Traun stellte in ihrer Startklausur im Herbst 2012 Kinder, Jugendliche und Junge Erwachsene in den Mittelpunkt.

... INNEHALTEN

Nach einem Jahr als neuer Pfarrgemeinderat ist es sinnvoll, sich aus dem Alltagsgeschäft und der Routine heraus folgende Fragen zu stellen und sich zu vergewissern:

Für Pfarrgemeinderät/innen:

- ☞ Womit bin ich „angetreten“? Was waren meine Anliegen für die PGR-Arbeit und was ist damit passiert?
- ☞ Habe ich „meinen Platz“ gefunden im Pfarrgemeinderat und im pfarrlichen Engagement? Bin ich zufrieden mit meinem Ehrenamt?
- ☞ Bringe ich meine Erfahrungen ein oder die der Gruppe, die ich im PGR verrete? Wenn nein, was „bremst“ mich?
- ☞ Was finde ich spannend in den Sitzungen? Was fadisiert mich? Ärgert mich etwas? Kann ich meine Eindrücke der Pfarrleitung, den PGR-Obleuten mitteilen?
- ☞ Ist die Atmosphäre gut im PGR? Warum? Warum nicht? Was kann/könnte ich dazu beitragen?

Für die PGR-Leitungsmitglieder und alle Personen in Leitungsfunktion (auch Fachausschuss-Leiter/innen):

- ☞ Wer kommt regelmäßig in die Sitzungen? Wer fehlt öfter? Fragt bei denen, die nicht da sind, jemand nach?
- ☞ Gestalten wir die Sitzungen so, dass alle mitkommen und sich einbringen können? Sind die Themen gut vorbereitet?
- ☞ Stimmt das Gleichgewicht zwischen der Alltagsarbeit im PGR und planerischen, kreativen Überlegungen?
- ☞ Schlüsselpersonen: Im Rahmen der Vorbereitung auf die PGR-Wahlen im März 2012 haben Schlüsselpersonen ihre Bereitschaft zur Mitarbeit bekundet. Werden ihre Charismen, Interessen, ihr Engagement „abgerufen“? ☞

Monika Heilmann

THEMENVORSCHLÄGE FÜR PGR-KLAUSUREN BEHELFE

Wie wäre es einmal mit einem ganz anderen Thema für die jährliche PGR-Klausur? Oder damit, ein bewährtes Thema wie einen Grundauftrag von einer ungewohnten Seite her anzugehen? Hier sind ein paar Vorschläge!

Unsere soziale Landkarte

Anhand der Landkarte der Gemeinde/ des Stadtteiles wird ganz konkret die soziale Lage vor Ort betrachtet. Ziel ist es, soziale Nöte und Herausforderungen vor Ort wahrzunehmen, einen Überblick zu bekommen über bereits bestehende soziale Angebote und Ideen zu entwickeln für mögliche weitere Handlungsschritte seitens der Pfarre.

Caritas als ein wesentliches Merkmal von Kirche

Caritas aus biblischer Sicht – Stellenwert von Pfarrcaritas im Leben der Pfarrgemeinde – Möglichkeiten zur Weiterentwicklung der caritativen Praxis vor Ort.

Unsere Gottesdienste an Sonntagen und Hochfesten – in Umbruchszeiten

Ihre Bedeutung für das Leben unserer Pfarrgemeinde – Was möchten wir beachten, wenn wir mit anderen Pfarr-

gemeinden (z. B. im Seelsorgeraum) unsere Liturgie abstimmen müssen (theologisch, zeitlich, von der Feierform her, mit Blick auf die haupt- und ehrenamtlichen Liturgiebeauftragten und die Feiertraditionen ...)?

Raum geben – Gott und den Menschen. Die Umgestaltung unserer Pfarrkirche

Wie verstehen wir uns als Kirche? Wie drückt sich das im Gottesdienst aus und welcher Raum stützt uns dabei? Welche Orientierung bietet dazu das II. Vatikanische Konzil? Worauf können wir aufbauen, was gilt es weiterzuentwickeln?

Im Glauben erzählen

Seelsorgliche Gespräche finden täglich statt, oft unerkannt und in der Pfarrgemeinde nicht wahrgenommen. Wie kommen Glaubensgespräche ins Bewusstsein und wie werden ihre Inhalte Thema für unseren Pfarrgemeinderat?

Wer gehört dazu?

Die ausgeprägte Gemeinschaftskultur der Pfarrgemeinden führt nicht selten dazu, dass die Außensicht, der spannende Dialog mit den Dazukommenden, verloren geht. Wie damit umgehen?

EHRENAMTliche begleiten und leiten

Motive für Ehrenamt, Arbeitsvereinbarungen, methodische Anregungen.

83 Seiten, 12,50 Euro

Projekte erfolgreich managen

Visionen entwickeln und teilen, Projekte planen, durchführen, den Abschluss feiern.

98 Seiten, 17,50 Euro

Behelfe: Kooperation in der Liturgie

1. Hilfestellung zur Klärung liturgischer Feierformen am Sonntag, 22 Seiten

2. Liturgie im Seelsorgeraum, 24 Seiten

(0732) 76 10-3813

behelfsdienst@dioezese-linz.at

TELEFONSEELSORGE

Über die amtliche Notrufnummer 142 ist die TelefonSeelsorge kostenlos rund um die Uhr an allen Tagen des Jahres erreichbar. Im Jänner 2014 startet die TelefonSeelsorge wieder einen neuen Ausbildungslehrgang für die ehrenamtliche Mitarbeit.

www.dioezese-linz.at/telefonseelsorge

(0732) 73 13 13

telefonseelsorge@dioezese-linz.at

TRAU DI LEB'N!

Trau di leb'n Woche von 29. Juli bis 3. August 2013 auf der Burg Altpernstein, Micheldorf. KJ-Spirit und Gemeinschaftserfahrungen für Firmlinge und Jugendliche ab 13/14 bis 17: „Damit das Feuer nicht erlischt.“

Infos/Anmeldung: <http://ooe.kjweb.at/trau-di-lebn-2013/>

Eigene Beilagen zu dieser PGR-Press:

„Diözesanwallfahrt ins Heilige Land“

BEGRENZTE PLÄTZE, BALD ANMELDEN!

„Gewaltprävention als Thema im PGR“

„St. Florianer Konzilsgespräch“

PGR-LEITUNGSSEMINARE 2013

130 Pfarrgemeinderät/innen besuchten die PGR-Leitungsseminare. Langjährige Pfarrgemeinderät/innen gaben Erfahrungen weiter und suchten nach neuer Inspiration. Neue stellten ihre Fragen. „Ich habe so viele gute Ideen mitgenommen“, resümierte Marianne Pachler aus St. Georgen im Attergau. „Mir war wichtig, das eigene Tun wieder auf Sinn und Ziel pfarrgemeindlichen Lebens zu schärfen“, fügte Josef Einböck aus Eggerding hinzu.

Materialien auf: www.dioezese-linz.at/pgr-intern Benutzername: pgr;

Passwort: pgrintern



Die PGR-Leitungsseminare im Frühjahr 2013 führten erfahrene und neue Pfarrgemeinderät/innen zusammen (Leitungsseminar Ried/I.)

Aktuell für den Pfarrgemeinderat

Aktivierendes Kulturprojekt LebensZEICHEN

Interessierte Pfarrgemeinden können sich am aktivierenden Kulturprojekt LebensZEICHEN beteiligen. Dieses Kulturprojekt findet im Rahmen des diözesanen Profilprojektes LebensZEICHEN statt. Ausgehend von den Anliegen des Zweiten Vatikanischen Konzils richtet sich die Diözese Linz in drei Jahren neu aus. Begonnen wird im Herbst 2013 mit dem „Hinhören auf das, was die Menschen bewegt.“

Fünf Schwerpunkt-Ausstellungen in OÖ

An fünf ausgewählten Orten in Oberösterreich wird es von Oktober 2013 bis Jänner 2014 große Ausstellungen mit LebensZEICHEN-Erinnerungsobjekten zu Begriffspaaren wie zum Beispiel Mut/Angst oder Nähe/Ferne geben. Die Aktion findet auch in den Pfarren, die sich beteiligen, von Oktober 2013 bis Jänner 2014 statt.

Erinnerungsstücke finden, ihre Geschichte erzählen, sie präsentieren

Finden Sie in Ihrer Pfarre LebensZEICHEN zu den aktuellen Begriffspaaren der Schwerpunkt-Ausstellungen! Das sind Objekte, die für ihre Besitzer/innen eine besondere Bedeutung haben. Lassen Sie sich die Geschichten dieser Objekte erzählen und schreiben Sie sie auf.

Präsentieren Sie die Gegenstände an einem häufig begangenen Weg in Ihrer Pfarre: auf dem Weg zur Bücherei, zum Probenlokal des Kirchenchores, im Caritas-Kindergarten. Wechseln Sie die Erinnerungsstücke jede Woche. Fotografieren Sie die erzählenden Personen und bringen Sie deren Geschichten im Pfarrblatt.

Stelen für die Präsentation

Für die Präsentation der pfarrlichen LebensZeichen-Erinnerungsobjekte stellt das Kommunikationsbüro für jede Pfarre

kostenlos eine Stele aus Eisen für den Innenbereich (verschiedene Maße) zur Verfügung.

Mit den Stelen erhalten die Pfarren:

- ☞ einen Designentwurf für das Geschichtenblatt zum Ausfüllen,
- ☞ ein Informationsblatt über die fünf großen Ausstellungen,
- ☞ eine Beschreibung, wie das Projekt in der Pfarrgemeinde geplant und durchgeführt werden kann.

www.dioezese-linz.at/lebenszeichen

Projektteam

Für das Projektteam angesprochen werden können: Pfarrgemeinderat, Fachausschuss Öffentlichkeitsarbeit, Katholisches Bildungswerk, Kulturverein, etc. Diese Projektgruppe startet einen Aufruf, Objekte zu liefern, sammelt die Geschichten, textet, stellt sie aus und macht sie öffentlich: im Pfarrblatt, in den Regionalmedien, auf der Homepage.

☞ Im „informiert“ September 2013 liegt ein Bestellblatt für die Stele, die Designentwürfe für die Geschichtenblätter, die Informationsblätter über die fünf großen Ausstellungen und die Projektbeschreibung sowie für weitere Materialien bei.

☞ Abholung und Zurückbringen der Stelen::

(0732) 76 10-11 70, kommunikationsbuero@dioezese-linz.at

www.dioezese-linz.at/lebenszeichen



Zitat

„Was nicht auf einer einzigen Manuskriptseite zusammengefasst werden kann, ist weder durchdacht noch entscheidungsreif.“

Dwight D. Eisenhower (1890–1969)

34. Präsident der USA (1953–1961)

IMPRESSUM Inhaber: Diözese Linz (Alleininhaber), **Herausgeber und Verleger:** Pastoralamt, **Redaktion:** Mag.^a Monika Heilmann, Mag.^a Beate Schlager-Stemmer, Mag. Hans Putz, Dipl. Päd.ⁱⁿ Gabriela Broksch, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz. Tel. (0732) 76 10-31 41, pgr@dioezese-linz.at, **Gestaltung:** Mag.^a Beate Schlager-Stemmer, Christina Huemer-Fistelberger, **Herstellerin:** kb-offset, Regau, **Verlagsort:** Linz. **Grundlegende Richtung:** Kommunikationsorgan für Mitarbeiter/innen in den Pfarrgemeinden der Diözese Linz, **DVR-Nummer:** 0029874/119. Die Zeitung PGR-Press erscheint vierteljährlich. Sie wird an alle Pfarrgemeinderäte und FA-Leiter/innen automatisch sowie an alle Interessent/innen auf Bestellung kostenlos zugesandt. **Verlagspostamt:** 4020 Linz/Donau, **Zeitungsnnummer:** GZ 02Z031668 M, **Erscheinungsort:** Linz, P.b.b.